Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 41

Artikel: Das Schweizer Schrifttum

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-454978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Schweizer Schrifttum

Was das ist, fragen mich viele Leute. Ich sage allemal: das will nicht heißen, die Schweizer Schreiberei sei dumm geworden, wenn auch das Wort absolut nicht den Unspruch auf Gescheitheit mache. Also Schweizer Schristum ist, wenn einer oder eine in Zürich einen Better hat, der die Nase ungefähr in ermattingerscher Söhe trägt, in Aase ungesähr in ermattingerscher Söhe trägt, in corrodischen Sphären wandelt oder in verlesenen Sirkeln verhottingert ist. Dann kann er nämlich schreiben, was er will, so wird er ein Mitglied des Schweizer Schristdumms, selbst wenn er mit allen Vieren dagegen ausschlagen würde. Sat er sich daneben noch bei der "Schweiz" angewasert, so ist ihm der nächste Literatur-Kammel so sicher, wie eine Kegelklub-Bratwurst.

Ja — alles darf er schreiben, bis einen Schrift über die Grenzen des gesunden Menschenverstandes. Die Berschwörerritter vom Schweizer Schriftdumm loben es über das Silinderband, und wär's die rein-harte Meerfrau, allwo ein Kind in Liebe "macht". Schwerer ist vielleicht die Aufnahme in

"macht". Schwerer ist vielleicht die Alfnahme in jenen Schweizer Schreiberverein, wo in einem und demselben Psalmbuch der A den C rühmt, der B den A, der C den B usw., bis der glänzende Kometenschweis in sich selber geschlossen ist.

Alles dars er schreiben — nur nicht schweizerisch, poh Bonner nei! Sonst kommt der Saes mit selnem Sederwisch und puht ihn vom Ases mit selnem Sederwisch und puht ihn vom Ases mit selnem Sederwisch und puht ihn vom Ases mit ihr nicht einmal, ihr rückständigen Schweizer!? Du lieber Simmel, das ist doch der Papst über "Botisch" oder "Alchtdoissen", der wo Präsis sis vom Schweizer Schriftsellerverein. Und ihr seid eben nur ganz gewöhnliche Sirtenknaben, wenn sich euch über diesen Serrn und die Glazehandschuh-Aummer der Schweiz der Alagen umdrehen will, in welcher das Roberlis seinen Zann-

strahl über den — Dialekt ausspuckt. In der strahl über den — Nialekt ausspuckt. In der glaslauteren Geele, wie sie doch sicher jeder gottbegnadete Schrifttümler hat, hat ihn doch eine giftige Wanze gebissen, als er, den Daumen im obersten Anopsoch, in der Stellung Napoleon I. schrieb: "Kein Wunder, daß die Dialektpoesse zum Eldorado jener Süch se geworden ist, denen die Trauben an der deutschen Dichterlaube zu hoch hängen." Natürlich, Robersti, so darf nur einer schreiben, dem diese Trauben direkt ins Maul und hinter den Ohren wieder heraushängen. Sörst du hinter den Ohren wieder heraushängen. Sörst du es, Suchs Lienert, hörst du es, Suchs Auggen-berger, hört ihr es, Süchsinnen Locher-Werling und andere: Weil ihr schweizerdeutsch dichtet, gehört ihr nicht zum Schweizer Schrifttum, sondern zu den Tieren des Waldes, denen Saesis Rebberg verschlossen ist. Kennet doch bitte erst einmit euren dicken Schädeln an eine Griedhofmauer und beschreibt dann eure "diesbezüglichen" Eindrücke — ihr habt dann eher Aussicht, Alrm in Arm mit den waserischen Wurmwürsichen des anderen Schrifttumrobertlis aufmarschieren zu

Sorch! Ist wohl die Erde groß genug, um dem Literatur-Gest in Hottingen genug Antipoden für die nächste Saison zu liesern. Du Schöpfer des Kimmels und der Erde, lass ihn nicht im Stich; es könnte sons beim Teufel ein Tag in Türich ohne Literatursprudel zur Neige gehen. Auch die Gebeine Gottfried Xellers sind geneil. And die Gevonte Gotiffes Aeiters find bis zur Unkenntlichkeit hin und wieder benagt; lass auf daß der Totengräber Bände sich mehren, wie der Sand am Meer, dieweil ihre leiblichen Linder sich auf zwei oder drei

reduzieren.
Es kann vorkommen, daß eine blinde Sau eine Eichel findet, wie ein Dialekt(!!!)-Sprichwort sagt; aber daß die Hottingerei einen Dichter fände, davon sagt der dumme Volksmund kein Wort.

Erst wenn das große Doltschland das Schweizer Schristum hinten am biederen Hosenboden packt und es mit der Nase auf einen Lienert, Heer. Sahn, Huggenberger, Spitteler drückt, und wenn es ein Spitteler noch kopsnickend aus dem Hintergrund bestätigt, dann sangen die Trauben zu hangen an, dann tropsen sie gleich dreimal nacheinander ihren metallenen Sast auf das gesalbte Kaupt, und Robert Saesi schreit: Kurra-hurra-hurra! (Wer Bravo sagt, wird hinausgeworsen.) Einewäg — das Schweizer Schristum ist in Note es könnte beisott diesem Kans und ienem

Not; es könnte beigott diesem Hans und jenem Heiri einfallen, lieber wirklichen Mist auszusühren. als am Hungersederkiel weiterzunagen — und das mare erschröcklich! Wie könnten denn unsere Schöngeister außerhalb der Käshutten weiter vegetieren in ihrer gottwohlgefälligen Unvermeidlich-keit auf Erden.

Echt schweizerisch ist natürlich das Schrifttum, Echt schweizerisch ist natürlich das Schrifttum, das keine Nationalhymne fertig brachte. Nan hatte es unterlassen, die berühmtesten Dichter aus dem Balkan und andere -witsche zu begrüßen, und dann hat man erst noch die Jury sollenge gesiebt und wieder gesiebt, bis nur noch ein alleinstehender Gerr da war und auf den Ultar des Vaterlandes — eine Totgeburt legte. Schweizer Schriftum war auch die "Semaine Litteriere" über den Ariea, nömlich mit Seine-

Littéraire" über den Arieg, nämlich mit Geinewasser getaustes.

Und wie urschweizerisch unser "Wissen und

Leben" oft genug ift, das beweisen wieder in der letten Aummer die alteingesessenen Namen, wie Simons, Schweisheimer, Marc Elder, Gitermann, Meffelftrauß

Es ist eine Lust, dem Xasperlitheater zuzusehen! Es gibt aber doch noch ein paar Schweizer, denen ihr Dialekt und ein Volkslied oder ein Kinderbuch im Dialekt tausendmal lieber ist, als Herrn Robert Saesis ganzer Spiritus... Uson

Gummi - Artikel!

Spezialmarke mit Reservoir 1/2 Dtzd. Fr. 3.50 1 Dtzd. 6.50 Marke,, Neverrip" la Qualität

Marke "Ideal" la Qualität

¹/₂ Dtzd, Fr. 2.—, 1 Dtzd, 3.80 3 verschiedene Muster Fr. 2.—. Nur sauber gerollte und gut verpackte, frische Ware wird versendet nebst Gebrauchsanw.

Préservatifs "Fischblasen"

sehr angenehm im Gebrauch 1/2 Dtzd. Fr. 5,—, 1 Dtzd. 9.50 1/2 Dtzd. Fr. 3.30, 1 Dtzd. 6.— Vertrauenswürdiger, diskreter Versand franko p. Nachn., auch poste restante. — Briefmarken restante. — Br

R. N. Vogt, Basel I Hyg. Spezialitäten. 225

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnneiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von Dr. RumlersHeilanstalt Genf 477.

Gummi-Präservatif

das Beste. - Muster 50 Cts. A. P. Maler, Coiffeur Unt. Mühlesteg 2, Zürich 1.

Frauenschutz

Die neue Patent - Dusche "URIGA" bewährt sich sehr gut, ist angenehm, sicher und billig. Verlangen Sie sofort Prospekt gratis, franko und diskret durch Postlach 17054, Seidengasse, Zürich. 2355

+ Gummiartikel +

Echte Marke "Neverripp": ½ Dtzd. Fr. 3.— und extra Qualität ½ Dtzd. Fr. 4.80 per Nachn. W. Geiser, Waisen-nausplatz 15, Bern. 2356

Sie sofort die Gratis. Prospekte und modernst eingerichteten

Auto-Fachschule A. Strässle, St. Gallen-Bruggen

Prima Lehrkräfte!

Garantiert sorgfälfige, fachmännische Ausbildung!

an Ihnen selbst ist es, wenn Sie diese drei höchst aktuellen Broschüren **nicht sofort lesen.**

Broschüren nicht sofort lesen.

1. Verbrechen gegen das keimende Leben (Beseitigung der Leibestrucht) Fr. 5.—

2. Ende der Armut 1.75

3. Die Ideal-Ehe 1.80

Alle drel zusammen 8.—

Verlangen Sie Gratisprospekte über Patentex, Frauendouchen, Gummiwaren etc. Nur Qualitätswaren zu kulanten Preisen. 2319

H. Gächter, 12 Rue des Alpes, Genf.

Wahrsagekarten

mit genauer Gebrauchsanw. Fr. 1.25 d. Intima, Genf.

Duden Rechtschreibg. der deutschen Sprache, 4.— in Zürich 4, Morgartenstr. 26.

Damen .

finden Aufnahme zur Entbindung u. Verpflegung bei Frau Nohl-Fröhlich, Nr. 175, Nohl (a. Rheinfall). Str. Diskretion.

Preisaufgabe! 100 Franken in bar

zahleich jedem ohne Ausnahme, welcher den "Lusti-gen Gesellschafter" (eine Sammlung guter Witze, Scherze, Kunststücke u. Spiele) durch Voreinsendung von Fr. 5.- oder Mk. 60. – auf 1 Jahr abonniert und die richtige Lösung zu folgender Aufgabe beifügt.



Die Werte der 9 Felder sind so abzuändern, dass man so oft wie möglich 15 zusammenzählen kann. Die 100 Fr. werden jedem Löser ohne Ausnahme sofort ausbezahlt (also keine Ausspielung oder weitere Bedingungen), aber nur wenn der Abonnementsbetrag von Fr. 5.- oder Mk. 60.— beiliegt, andernfalls gilt die Lösung als falsch. (40 Rp. Porto.)

F. Oderich, Hamburg 31, Lutterothstr. 68.

in ruhiger, staubfreier Lage am Luganersee, freie Zone, nimmt noch einige Patienten (innem) in sorgfältige Be-handlung und Pflege, Heilver-fahren: elektro-magn. komp. Therapie, Prima Erfolge. Keine Pass- oder Ammeldungspflicht. Pensionspr. schon von 5 Fr. an. Schriftliche Auskunft gratis



Periodenstörungen

St. Fridolin-Apotheke Näfels 2.

Ausserdem: Frauendouchen, Irrigatoren, Neverrips, Pa-tentex, bestbewährtes Schutz-mittel, diskreter Versand. 2249

Stetig Inserieren bringt Erfolg!



Sie werden verplatzen!! 78 Seiten stark. - Preis Fr. 2.-

Postfach 17570, Biel 3.



Albisrieden bei Zürich

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt! Höflich empfiehlt sich AUGUST FREY